

WIE BEURTEILEN SIE ein internationales RADIO-ABKOMMEN?

Führende Persönlichkeiten der Politik und des Radios äussern sich über die geplante Radio-Konvention des Völkerbundes, die in der diesjährigen Septembertagung zur Debatte steht



Henri Bonnet

Direktor des «Internationalen Instituts für intellektuelle Zusammenarbeit» in Paris, unter dessen Leitung das zur Debatte stehende Konventionsprojekt zustande kam.

P. Munch

Aussenminister von Dänemark:

„Das Radio ist unzweifelhaft die größte Macht geworden mit der man die Meinung der Völker beeinflussen kann. Daraus ergibt sich aber gleichsam von selbst die Forderung, daß es in den allgemeinen Dienst des Weltfriedens gestellt werden muß! Um dies jetzt zu erreichen, sind zwei Dinge notwendig: Zuerst muß versucht werden, ein Abkommen zwischen den Staaten zu erreichen, das verbietet, den Rundfunk im Dienste des gegenseitigen Mißtrauens, das ja so schwer den Weltfrieden bedroht zu verwenden. Danach muß dann durch den Völkerbund eine systematische Propaganda auf allen Wellen zu Gunsten des gegenseitigen Verständnisses und der Zusammenarbeit unter den Völkern organisiert werden!“

H. La Fontaine

Präsident des internationalen Friedensbüros, ehem. Vicepräsident des belgischen Senats und Träger des Nobel-Friedenspreises:

„Die Wissenschaft hat den Völkern ein Mittel in die Hand gegeben, um sich direkt miteinander in Verbindung setzen zu können, aber die Herren der Welt, die Nutznießer der Unwissenheit der Massen, die ein Interesse daran

haben, andere im Irrtum zu belassen und Leidenschaften aufzuwecken, dagegen aber dem Egoismus einer kleinen Minderheit nur dienen, sie haben in einigen Ländern die Radiosender in ihren persönlichen Dienst gestellt, man hat die Sendungen zentralisiert und mehr oder weniger eine tendenziöse Zensur eingerichtet. Der Völkerbund besitzt aber eine eigene Sendestation, die jedoch leider nur Verlautbarungen des Völkerbundes selbst durchgibt oder den Männern reserviert ist, die den großen Organismus zu Genf leiten und regieren, es ist eine Radiostation einzig und allein im verwaltungstechnischen Sinne. Das Prinzip der absoluten Souveränität der Staaten verbietet den Gebrauch dieser einzigen internationalen Station denen zur Verfügung zu stellen, die vielleicht in den jetzigen krisenreichen Stunden den wahren Sachverhalt kritisieren oder aufwecken könnten zu Nutz und Frommen der Freiheit der Gerechtigkeit und des Friedens. Der Sender des Völkerbundes müßte daher all denen zur Verfügung stehen, die Ideen über die Annäherung, die Einigkeit und die Verständigung der Völker untereinander zu entwickeln haben.“

Camille Krofta

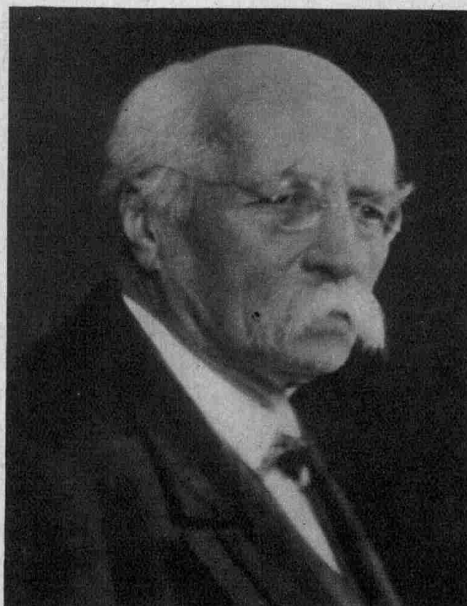
Aussenminister der Tschechoslowakischen Republik:

„Im September wird zu Genf ein Vorschlag betreffend den Gebrauch der Radiosendungen im Dienste des Friedens diskutiert werden. Die tschechische Regierung begrüßt diesen Entschluß mit Genugtuung und wird dem Verträge ihre volle Zustimmung erteilen. Denn das Radio ist in den letzten Jahren ein unschätzbares Mittel zur Verbreitung politischer und kultureller Ideen unter die großen Massen geworden. Auf dem Gebiete der inter-

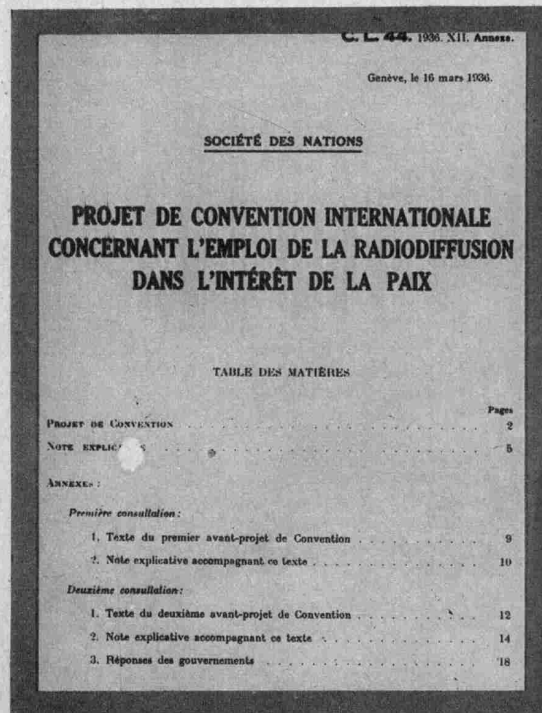
nationalen Annäherung kann der Rundfunk durch seine Wesensart, da er keine geographischen Grenzen kennt, sondern in alle Länder und in alle Teile der Welt gleichzeitig eindringt,



Camille Krofta



H. La Fontaine



Radio und Frieden.

Deckel zum internationalen Konventionsprojekt.